

1657 März 28., Bremgarten

A

SCHREIBEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.
ZURLAUBEN]

"Ich hab sein schreiben vohn Lucern us empfangen [- Zurlauben war als Tagsatzungsgesandter an der Tagsatzung der IX kath. Orte vom 21.-23. März in Lucern -]¹, undt bin sithero mit einem so starckhen Catarren behafftet gewesen, welcher sich iez ein Zeit lang gesamblet, das ich vohr grossen schmertzen nichts schaffen können. Hatt sich, Gott sye danckh, widerumb gebesseret, deme ich umb Continuation höchst pitte.

Min Sohn [H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben] zu Doll [=Dole; offenbar studierte Heinrich Ludwig an der dortigen Universität] undt sein tischerr schreiben mir abermalen umb gelt, undt mag Ich nit wissen, ob mein lestes schreiben an Bruder [Garde-]Hauptman [H e i n r i c h II. Zurlauben], welches Ich dem Herrn Vatter überschickht, verfertiget worden.

Wan [der franz.] Herr Ambassador [Jean] D e l a B a r d e seines Königs [L u d w i g s XIV.] dienste befürderen will bey disser Coniunctur, da beide Kronen [Frankreich und Spanien] völcker theils begeren, undt theils Desiderieren, undt vilichter die geltmittel uff spanischer sytten nit so guott sindt als uff französischer, Als liesse er Imme [dem franz. Ambassadors] Rahten unverwylt einen uffbruch nach der Badischen dagsazung [- die nächste war die Jahrrechnung, an der Zurlauben auch teilnahm -]² oder unserer völligen vereinbahrung vohn den grosen gwälten [- in Zug waren dies die Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen, Baar und der Stadt Zug -]³ der ohrten zu begeren, nebendt anerpietung alsbald uff die bewilligung ein pention zu erleggen, ohne verners acquieren der pündtnus, Transgressionen undt besiglung halber, welches alles uff ein andere Zyt vohn Beiden theilen wurd Können erleütheret werden. Hierdurch möchte er vermittelst disser dingen den spanischen vohrkhummen, undt per Consequenter die völcker, welche sonst In italien Zugendt, an sich bringen, undt hiemit seinem König ansehnliche services erzeugen. Dan wo vehr die spanische Werbungen zuerst bewilliget oder vohrgenommen solten werden, hättend die Franzosen In den 5 Ohrten undt dero vogtyen nit ein einige Compagnie mehr, verschweigen ein Regiment zu verhoffen. Angesehen bey dissere wolfeyle nur ein schumen [gemeint wohl: Abschaum] unserer völckeren fohrtzychen, undt nit Jederer Hauptman liechtlich uffkhummen würdt. Undt die weilen

nun bey solcher beschaffenheit Ich mir getruwte, so vil als Je Einer, völcker zu bekummen, undt ohne das meine selbst eigne anglegenheiten undt Liebe Kinder (die sich nit wol zum Geistlichen stand Zwingen lassen) mich veranlassen, vermittelst der Gnaden undt willen Gottes, hoffendtlich zu guttem unsers ganzen Huses, wo es sein kan, verner glückh zu suechen. Als habe ich solches dem Herrn Vatteren vertraulich undt offenherzig intimieren undt zumahlen demüetig pitten wollen, mich dessendthalben für befohlen zehaben, undt bey Herrn Ambassadoren uff vohrgedeuten fahl hin umb ein Regiment (weilen ich wol weis das dergleichen dem Herrn Vattern nit mehr zu zumuothten noch zethun Ist) für mich anzehalten undt meine dienst zu offerieren: mit versicherung, das wan Ich also durch des Herrn Vattern Autoritet solche Gnadt solte erhalten, das ich mich gegen Imme dankhbarlich einzustellen undt zu vergleichen nit undterlassen wurde. Nebendt deme es unserem geschlecht allersyts eben auch ein Ehr undt advancement, undt so Je mit gerechten mitlen etwas zu erübrigen wehre, Ich Zu guttem der unserigen zusammenbringen wurde. Gestalten dan uch dem einen undt andern, wie mehrers zu seiner Zyt mundtlichen, auch wie ettwan dan bis uff völlige uffwahrtung meiner Söhnen einer, vilichter dem schwäger Carle M o o s die Verwaltung der Landtschribery [als Landschreiber-Statthalter der Freien Aemter] zu überlassen, Conferieren werden. Inmittelst aber da In disers mein begeren Imme nit endtgegen, als ist hoch nottwendig (so vil weis ich) das er unverzogenlich, so wol seine gutte Consilia, als mein begeren dem Herrn Ambassadoren öffne, damit wan Je etwas zu erhalten wehre, wir bey fernerer Zeit einkhomen, undt er nit nachganz mit anderwertiger engagierung seiner Parolle sich endtschuldigen möchte. Quid quid sit, licet tentare Ist nichts unehrlichs, undt sehen wir dan, ob dis Herrn Vattern undt unsers Geschlechts dienste auch Consideriert undt die meinen Desideriert werden. Dem Herr [Zürcher Rat Hans Konrad] W e r d m ü l l e r habe ich die bekandte gründt über sein voriges schreiben überschriben. Für das Valette disserer sachen halber, wie us byligendem schreiben zu vermerkhen, kan er solöhe nit refutieren".

1) s. EA VI 1, 362 (Nr. 205)

2) s. ebenda 373 (Nr. 212). Von Aufbruchsbegehren von seiten der beiden Mächte ist in den gedruckten EA allerdings nicht die Rede.

3) s. AH 6/38